

Angewandte bei  
Hize, am 15ten Sept. 1818

57 94

Gern, mein verehrter Freund! die  
Fortsetzung meines Rinnzuges. Mögen  
sie die intercession. - das, mediocritische  
Ganz Tugend bei Trunk, können die  
wohl aus dem Candide, zu demselben Freunde  
- Duden die mir bald abrot!

Neufristen aus demselben, die die vorson-  
lich intercession, nicht in Fluss und wick-  
lich nicht zu geben. In Weimar verfuhr  
man mich, Gölze und sein Freund Meyer  
beträuben sich täglich, und fügen völlige  
Gaststätten davon hinzu. Soll sich nicht  
besucht, denn ich selbst ist nicht. In  
Leipzig habe ich ein Paar angenehme  
Tage mit <sup>höflicher</sup> Mählmann und Krug; in  
Halle einen sehr großen Neujahrstag mit  
Gömbel, Ditzel und Hoff. Ditzel fand ich  
im Weinhaus, wo er alle sein Dän.  
den zubringen soll. - In Berlin habe

ich will mit Wolff, der dort einen sehr  
angenehmen Geistes hat, und der Ihnen  
sehr freundlich gestrichelt. Für Zeit,  
lang ist es täglich mit ihm, aber ich  
müßte das aufgeben, weil ich den  
im Küchensinn und Gossensinn selber  
so mit ihm nicht aufsuchen konnte.

Läßt D<sup>ie</sup> bei den D<sup>ie</sup>ßen in einem  
gewissen Alter den Hirn durchsicht  
und mit Trinken die s<sup>ie</sup>ßere Stimmung  
erhalten? Voltaire trank doch nur  
Kaffee im Uebermaß. — Aber was  
sind das für Kaffee, die ich Ihnen  
da gebe! Die werden mich auch lassen. Die  
güt, schreiben Sie mir, worüber ich Ihnen  
erzählen soll.

Von G<sup>o</sup>th's Abgang aus Frankfurt  
glaube ich Ihnen das nicht sagen zu mü-  
ßen, da es so selbst nicht gehen hat.  
Es sind warme Familienverhältnisse

im Djeid. Ich lebte in Fr. und in  
 seinem Hause; aber deshalb glaub'  
 ich nicht darüber sagen zu müssen.  
 Er war ein sorgflüger Mann. Das  
 ginge für ein Jellor in seinem Kräfte;  
 ganz Jasson, als wenn es nicht  
 wüßte, oder fastflüßte bedürfte.  
 Ich wollte, er wäre als mein Freund  
 aus dem Leben gegangen!

Meine hochachtungsvolle  
 Empfehlung an Herr Frau Ge-  
 nstein. Von Garza

Hr

Muskel.